PROJEKT ENTERPRISE

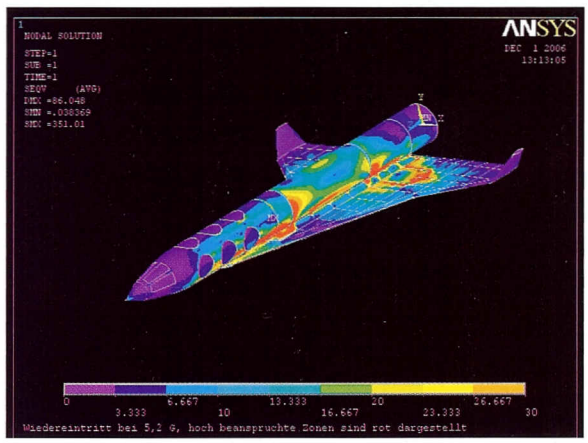
Ins Weltall ab Cochstedt?

Regelmäßige Weltraumflüge für zahlungskräftige Abenteurer stehen bei Virgin Galactic von New Mexico aus schon ab 2009 auf der Agenda. Projekt „Enterprise" heißt nun ein ehrgeiziges Vorhaben, von Mitteldeutschland aus auf den rollenden Zug suborbitaler Passagierflüge aufzuspringen.

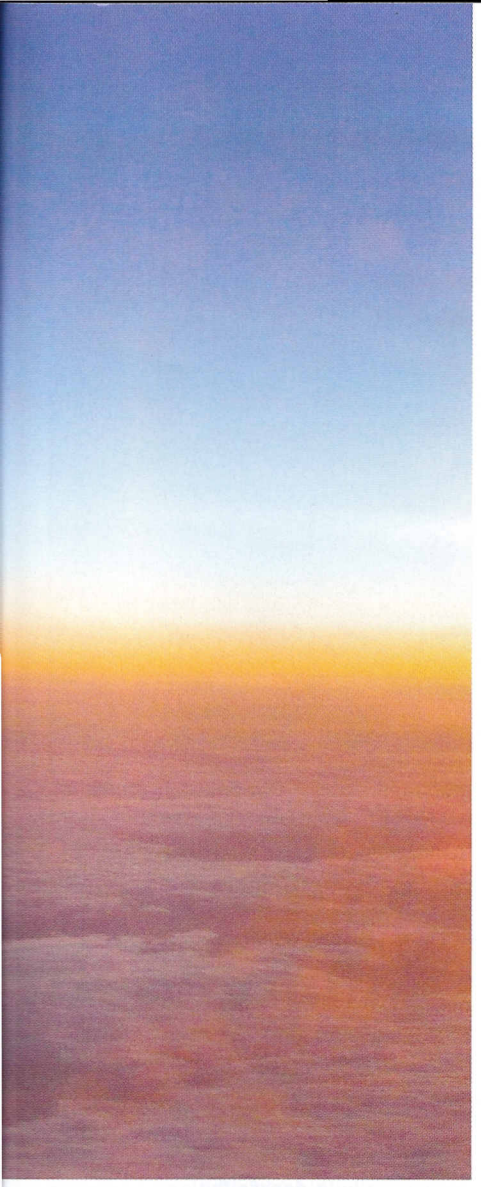
Man ist zunächst versucht, an einen Aprilscherz zu denken: Ende März schreiben mehrere Tageszeitungen, dass ausgerechnet vom Flugplatz Cochstedt in Sachsen-Anhalt, der in den vergangenen Jahren vor allem mit Skandalen von sich Reden machte und dessen Zukunft noch nicht gesichert ist, zwei Geschäftsleute aus Schleswig-Holstein den Weltraum erobern wollen. Das Projekt sieht vor, bereits ab Ende 2012 mit einem einstufigen Raketengleiter einen Piloten und zwei bis drei Passagiere in bis zu 120 Kilometer Höhe zu befördern, um für einige Minuten suborbitalen Flugspaß zu erleben. Etwa 150 000 Euro soll das Abenteuer pro Fluggast kosten – das ist etwas mehr als die von Virgin Galactic veranschlagten 200 000 Dollar.

Hinter dem „Project Enterprise" (engl. für Unternehmungsgeist – so hieß auch der Space Shuttle, mit dem 1976 erste Gleitflüge aus der Stratosphäre erfolgten) stehen die beiden norddeutschen Ingenieure Frank Marco Günzel und Peer Gehrmann, zugleich Geschäftsführer der Talis Enterprise GmbH in Cochstedt. Kompetente Partner konnten die beiden für sich gewinnen – unter anderem für den Antrieb (flüssiger Sauerstoff und CO_2-neutrales Bioethanol) das Swiss Propulsion Laboratory in Langenthal, für die Organisation und Steuerung das Raumfahrttechnologie-Unternehmen Vega GmbH aus Darmstadt und last but not least für den Bau des Fluggeräts den Flugzeughersteller Xtreme-Air aus Cochstedt selbst. Spätestens bei dieser Liste wird klar, dass „Project Enterprise" mindestens einen zweiten Blick verdient hat.

Das zwölf Meter lange Raumschiff mit einer Spannweite von zehn Metern soll vollgetankt 14 Tonnen wiegen und aus eigener Kraft horizontal abheben. Die gesamte Flugdauer soll 20 Minuten betragen, wobei für die kurze Dauer der Schwerelosigkeit die Anschnallgurte auch gelöst werden dürfen. Die notwendigen Vorbereitungen, die Ausbildung und ärzt-



Simulation der Belastung beim Wiedereintritt



Initiatoren des Projekts: Peter Gehrmann...

...und Frank Marco Günzel.

liche Untersuchung der Passagiere dauern etwa zwei Wochen und sind Teil des Raumfahrterlebnisses.

Ein Vorstufenprototyp „Black Sky" auf Basis der Xtreme 3042, an dessen Modell bereits gearbeitet wird, soll mit zusätzlichem LOX/Kerosin-Raketenmotor 2010 erstmals von Cochstedt aus abheben. In einer speziellen Bauform lassen sich etwas später bereits mit einem zahlenden Mitflieger Flüge bis in Höhen von über 25 000 Meter Höhe und bei Parabeln bis zu 20 Sekunden Schwerelosigkeit durchführen. Das Projekt „Enterprise" selbst soll dann nach weiteren Prototyp-Phasen 2013 Vollauslastung mit wöchentlich zwei Flügen und jeweils drei Fluggästen erreichen.

Die technische Machbarkeit ist in verschiedenen Studien nachgewiesen worden, der Entwurf ist in seinen wesentlichen Strukturen abgeschlossen und erste Windkanaltests mit Modellen sind durchgeführt worden.

Zur Entwicklung des Projekts bis zum ersten Flug in 120 Kilometer Höhe werden von den beiden Geschäftspartnern 70 bis 80 Millionen Euro veranschlagt. Enterprise hat das Geld noch nicht beisammen. „Die Finanzierung steht noch nicht endgültig, wir werden in Kürze eine Aktiengesellschaft gründen. Angesichts der Potentiale von ‚Project Enterprise' sind wir sehr optimistisch", sagt Günzel. Neben den technischen Fragen dürften sich bis zum Erstflug noch genügend Hürden auftun: Erlaubt die Luftraumstruktur derartige Flüge, und wie steht es um die Zulassungsfragen durch die EASA? Zu wünschen wäre den beiden Visionären, dass ihr Vorhaben von Erfolg gekrönt wird – schon damit Cochstedt nicht weiter ein Synonym für „Millionengrab" bleibt. ■ ROBERT KLUGE

Suborbitalflüge in Höhen bis zu 120 Kilometer stehen bei Enterprise auf dem Plan.

Fotos: Talis Enterprise